

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 40.

Donnerstag den 17. Februar

1876.

Diejenigen jungen Leute, welche beabsichtigen, im Laufe dieses Jahres beim 1. Hessischen Jüßaren-Regiment No. 18 zu Frankfurt a. M. als 3- resp. 4jährig-Freiwillige einzutreten, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 8. März d. J. mit den erforderlichen Papieren versehen, beim Regiments-Commando vorzustellen, da nur dann, wenn diese Meldung erfolgt, die Annahme erfolgen kann.  
Wiesbaden, 11. Februar 1876. Die Königl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

## Notizen.

Heute Donnerstag den 17. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Kunstgegenständen in Marmor und Alabaster, in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung der Holzversteigerung in den hiesigen Walddistrikten Bleiden-Adterlopf 1e und 2r Theil, Dengberg und Hasanerie 1r und 2r Theil. Zusammenkunft am Holzhaushauschen. (S. Tgbl. 37.)  
Holzversteigerung in dem Rainschieber Gemeindevald Distrikt Rehnberg. (S. Tgbl. 38.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Haus- und Straßengerät, Stallbänke, Glascherben und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatz bei der Gasfabrik. (S. Tgbl. 34.)  
Versteigerung von 271 Centner Bruchstein, auf dem hiesigen Rohrlagerplatz; hierauf Versteigerung von Bleisäße, Glascherben, altem Eisen und altem Messing, in dem hiesigen Rathhaushofe. (S. Tgbl. 39.)  
Holzversteigerung in dem Seisenheimer Stadtwalde Distrikt Rothgotteser Wäldchen. (S. Tgbl. 36.)

## Requiem von Verdi.

Heute Donnerstag den 17. Februar um 7 1/2 Uhr Abends letzte **Ensembleprobe** für **Soli** und **Chor** im Saale der höheren Mädterschule.

Die verehrlichen **Damen** und **Herren** werden höflichst gebeten, pünktlich zu erscheinen, umsomehr, als an diesem Abende **neue Karten** für bestimmte Plätze ausgegeben werden, da eine andere Aufstellung der Chöre und des Orchesters nothwendig geworden ist.

**Wilhelm Jahn,**  
Königlicher Capellmeister.

## Der katholische Kirchen-Chor

Am **Faschnacht-Sonntag** eine **Abendunterhaltung** mit darauffolgendem **Balle** im **Römersaale** arrangiren. Dies den geehrten **Freunden** resp. **Besuchern** zur Nachricht. — Näheres nächste Woche. — Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
**Der Vorstand.** 583

## Kellner-Verein zu Wiesbaden.

Heute Donnerstag den 17. Februar: **Zusammenkunft im Vereinslocale.** Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.** 8390

Eine **Spalterwand**, ca. 9 Meter lang, 3 Pfirsich- und 6 andere Obstbäume, die schon Frucht getragen, alle verkehrbar, sind billig zu verkaufen Elisabethstraße 8. 9993

Ein neues, massiv und elegant gebautes **Haus** in bester Lage mit großem Hofraum und Hinterbau ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9994

## Wollene Frühjahrs-Unterröcke, sowie schwarzseidene Promenade-Röcke

empfehlen in grossartiger Auswahl zu billigen, festen Preisen

**Gebrüder Rosenthal,**

342

39 Langgasse 39.

## Tapeten- & Rouleaux-Manufactur.

### R. Haase & Meyer,

23 Tannusstrasse 23,

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison ihr bis zu den hochfeinsten Mustern reichhaltigst sortirtes Lager von

## Tapeten und Decorationen

als **Specialität**

zu sehr soliden Preisen.

10025

**R. Haase & Meyer.**

## Im Deutschen Hof.

Donnerstag den 17. Februar:

### National-Concert

der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft **Schent & Remmle.**

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pf.

9349

## Restauration Willy,

Ecke der Rhein- und Karlstraße.

Heute Donnerstag Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch**; von

**Abends 6 Uhr an: Reizsuppe.** 10021

**Spargelpflanzen**, Erfurter Riesen und ächte Ulmer, 3jähr., werden bestens besorgt durch die Samenhandlung von

10011

**Jullus Prætorius, Kirchgasse 16.**

Ein **Blutrinke** und eine **Schwarzamsel** zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 53, Parterre. 8840

Dohheimerstraße 8, 3 Stiegen hoch, sind umzugshalber 2 große, schöne, vergoldete **Spiegel**, 2 vergoldete **Roccoco-Trumeaux** (geschmückt), ein neuer, solider **Räfig** auf einem Epheugefüß, ein gepolsterter **Sessel** und **Weinflaschen** zu verkaufen. 10003

**Damenkleider**, sowie **Werkzeug** und **Maschinen-Nähereien** werden gut u. billig angefertigt Geisbergstr. 8. 10000



Wir beehren uns hiermit dem geehrten Publikum, sowie unseren werthen Kunden anzuzeigen, daß wir von jetzt ab Strohhüte zum Waschen, Färben und Fagonniren annehmen und liegen die neuesten Modelle zur Ansicht vor. Auch haben wir eine große Auswahl in schwarzen Strohhüten und Tüll-Fagons in den neuesten Formen zu billigen, festen Preisen.

10009

**Petitjean freres,**

Strohhut-Fabrik, Taunusstraße Nr. 19.

# Möbel-, Betten- & Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

**Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art.**  
**Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke.**  
**Wiener Stühle, Rohr-, Stroh- und Küchenstühle**  
**Spiegel in grosser Auswahl.**

20876

**E. Hess.**

## Kriegerverein Allemannia.

### Vorläufige Anzeige!



Unseren Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern des Vereins diene hiermit zur Nachricht, daß unsere diesjährige carnestalische **Abend-Unterhaltung mit Ball** am Sonntag den 27. Februar im „Saalbau Saurmer“ stattfindet.

**Eintrittskarten** sind zu haben im Vereinslokale bei Herrn Gastwirth **Dietrich**, Langgasse 12, Herrn **Guckelsberger**, Michelsberg 20, Herrn **Schramm**, Mehrgasse 15, Gastwirth **Haas**, Hl. Schwalbacherstraße, **Urban**, Cassirer, Hochstraße 20. Vorher gelöste Karten 1 M. 20 P., Kassapreis 1 M. 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundschaftlich ein  
 357 **Der Vorstand.**

## feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt nebst **sämmtlichen Material- und Farbwaren** **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8. 9144

**Stadtfeld'sches Augewasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Rithscheu. **Allein acht zu haben** bei **Chr. Maurer**, Langgasse 2. 89

**Geschwister Sterzel**, Friseurinnen, Faulbrunnenstraße 10, empfehlen sich den geehrten Damen in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von **Chignon's**, Locken und Zöpfen, letztere auch von Ausfallhaaren, zu billigen Preisen. 2058

Zu verkaufen eine **Bettstelle mit Sprungrahme**, sowie ein **Mahagonischrank** Hellmündstraße 13, 1 Et. h. 10005

Einzigartige, lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen Karlstraße 28 im Mittelbau. 10019

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, transportabler **Herd** und ein **Säulchen** wird zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 10018

Getragene **Kleider** jeder Art werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **B. Adler**, Mehrgasse 12. 10013

Zwei **Risten**, 4' 4" lang, 2' 8" breit, 2' 6" hoch, so gut wie neu, von bestem Kiefernholz, dauerhaft gearbeitet, sind zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Müller**, Kapellenstraße 8b. 5352

Ein sehr guter, transportabler **Kochherd** mittlerer Größe billig zu verkaufen bei **W. Gall**, Dohheimerstraße. 10007

Ein seidenes **Balkleid**, sowie verschiedene andere Kleider sind billig zu verkaufen Schulgasse 5, 1 Etage hoch. 8837

Es sind 320 Stück sehr starke, wenig gebrauchte, feste **Brücken-Diele** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 10016

## Fächer

in schönster Auswahl billigt bei  
 7513 **Moritz Schäfer**, Platzplatz 12.

**Die Weinhandlung von A. Kister**, Dohheimerstraße 12, empfiehlt ihr Lager in reinen **Bordeaux-, Rhein- & Mosel-Weinen**, sowie 1874r **Elässer Weißwein** (eigenes Wachsthum) per Flasche 50 Pfa. D. O. 9537

## Dewald'sche Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in Geln.

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen, welche sich vermöge ihrer vorzüglichen Wirkung als kräftiges Heilmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Hals- und Brustschmerzen, sind nur allein zu haben das ganze Packet 14 kr., das halbe Packet zu 7 kr. bei **A. Brunnenwasser**, Webergasse 32a. 379

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen I<sup>a</sup>

in stets frischen Sendungen und allen Sorten liefert reell und billigt frei an's Haus **W. Kimpel**, Adelsheidstraße 26a.

Bestellungen nehmen auch die Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant, und **Dewald Beisiegel**, Kirchgasse 30, entgegen.

Eine große, schöne **Badebütte** mit Kupferboden zu verkaufen Albrechtstraße 2a. 10006

Deimundstraße 13 sind **Didwurz** zu verkaufen. 10001

ein **Wagen** zu verkaufen Adolphstraße 5, Bartenre. 8839

## Dem Herrn Th. R.....

Schachtstraße 18, gratuliren zum heutigen Geburtstage 8000 **Die Montags-Abend-Gäste von Haas.**

Perzliche Gratulation der Fräulein **Lisa St....**, Schulgasse 26, zu ihrem heutigen Geburtstage. 8341

**Ein stiller Verehrer.**

## Bierstadt.

Wach' auf mein Schatz, wach' eilig auf, Die Streife ist schon mal Und lade Deinen Stühlenlauf, Nicht träumend liege da!

Vom guten Freunde. 8838

## Verloren

ein goldener **Siegelring** mit grünem Stein, Monogramm EG, auf dem Wege vom „Hotel Adler“ bis zur Webergasse 1a. Gegen Belohnung abzugeben im „Hotel Adler“. 8835

Die **Photographie** der Fräulein **Clara Ziegler** als „Brünhilde“ wurde gefunden. Abzuholen bei der Exped. 2004



## Verloren.

Vorgestern Abend ist von der Elisabethenstraße bis zur Burgstraße ein kleiner, goldener **Ring** mit blauer Emaille, in der Emaille ein goldenes Kreuz, verloren worden. Der Ring ist ein Merkmal einer Verstorbenen, deshalb wird der Finder freundlichst gebeten, denselben Elisabethenstraße 3, Parterre, gegen Belohnung abzugeben. 10020

Am Dienstag den 15. l. Mts. Vormittags wurde auf dem Wege von der Adolphstraße durch die Ritzgasse, Langgasse, Webergasse, Wilhelmstraße und Rheinstraße eine **kleine, vergoldete Bleihöhle** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe Adolphstraße 14 im 3. Stock gegen Belohnung abzugeben. 8350

Eine weiß-wollene **Decke** wurde am Sonntag gefunden. Abzugeben gegen die Einrichtungsgebühren bei Tapeziter Walling, Ritzgasse 26. 8334

Am Montag hat sich ein weißgelber **Pinshund** verlaufen. Abzugeben Ritzgasse 34. 8347

Ein kleiner, schwarzer **Pinshund** ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Abgegeben bei J. Bontgen, Miedelsberg 9. 8345

Eine Art **Windspiel** mit braunem Rücken, weißer Brust und Seiten ist ausgelassen. Abholen in Bierstadt Nr. 7. 8332

Eine Monatfrau gesucht Rheinstraße 28, 2 Treppen hoch. 8348

Eine ordentliche Monatfrau gesucht Langgasse 51. 10022

Eine auf der Howe-Maschine geübte Weißzeugnäherin sucht in einem Geschäft oder in Hotels Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Adlerstraße 9, eine Treppe rechts. 9995

Eine Monatfrau wird gesucht Bleichstraße 7, 1 St. h. 8339

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Schillerstraße 2. 10024

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres Schwalbacherstraße 23, Hinterhaus. 8344

Ein junges Mädchen, welches das Ladengeschäft erlernen will, wird gesucht. Näh. Exped. 10010

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Rheinstraße 24. 8343

**Es suchen sofort Stellen perfekte Köchinnen mit langjährigen Zeugnissen durch Frau Schug, Goßstraße 16.** 8335

**Drei reinliche Mädchen suchen sofort Stellen durch Frau Schug, Goßstraße 16.** 8336

Ein reinliches Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich oder später, sowie ein junges Mädchen zu einem Kinde auf den 1. März in eine kleine Familie gesucht. Näheres Langgasse 24. 9988

**Demandé.** Une bonne d'enfants, française ou suisse, parlant bien le français et munie de bons certificats. Sonnenbergerstrasse 2. 9996

Es wird ein solides Mädchen als solches allein gegen hohen Lohn nach Viebrich in einen ruhigen Haushalt gesucht. Näh. Wiesbadenerstraße 182 in Viebrich a. Rh. 9997

Ein braves Mädchen wird zu Kindern gesucht Rheinbahnstraße 5, 3 Treppen hoch. 9999

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeiten versteht, wird auf 1. März gesucht Webergasse 10. 10002

Ein reinliches, williges Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Elisabethenstraße 31, Parterre. 8323

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen. Näheres Rheinstraße 17 im 2. Stock. 8328

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht eine Stelle, am liebsten bei Fremden. Näheres Hermannstraße 7 im 2. Stock rechts. 8327

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Langgasse 11. 10004

**Gesucht werden durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13:** Gute bürgerl. Köchinnen, eine gut empfohlene Kinderfrau, ein geübtes Kindermädchen zu einem kleinen Kinde, Hotelzimmermädchen, einfache Hausmädchen, ein feineres Hausmädchen nach Frankfurt, sowie Mädchen für Küchen- und Hausarbeit.

Ein zuverlässiges Mädchen wird zum 1. März oder auch früher gesucht. Näh. Exped. 10008

Eine gut empfohlene Vice-Köchin sucht Stelle als solche in einem Hotel neben einen Chef durch **Ritter, Webergasse 13.** 8351  
**Herrschaften** können auf 1. März, April und Ostern sehr brave **Mädchen** erhalten durch **Frau Wintermeyer, 15 Häfnergasse 15.** 8353

## Gesucht werden zum 1. April:

Ein lediger, herrschaftlicher **Diener**, ein **Gartenarbeiter**, der auch als Diener auszuweichen versteht, ein **Hausmädchen**, welches mit feinen Zimmern und dem Bedienen bei Tische Bescheid weiß. Adressen unter A. W. 29 bei der Exped. abzugeben. 8342

Ein gut erzogener Junge kann das Friseur-Geschäft unter günstigen Bedingungen erlernen bei H. Knolle, Friseur, Langgasse 6. 8324

Ein kräftiger, junger Mann mit guten Zeugnissen, welcher bei der Artillerie gedient hat, auch mit Pferden umgehen kann, sucht eine Stelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Welltrichstraße 17. 8325

Ein Invalide (Sergeant) sucht Stellung als Ausläufer in einem Bankgeschäft oder irgend eine ähnliche Stelle. Gute Referenzen. Caution. Offerten unter G. F. 12 bei der Exped. erbieten. 8354

**2000-3000 fl.** werden von einem pünktlichen Zinszahler als erste Hypothek auf Haus und Grundbesitz in der Gemarkung Wehen zu leihen gesucht. Doppelte Sicherheit. Näh. Exp. 9840

**Zwei unmöblierte Zimmer mit etwas Keller** werden von einem einzelnen Herrn auf 1. April zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10023

Ein einzelner Herr sucht sogleich in der Nähe des Louisenplatzes, womöglich Parterre, ein bis zwei möblierte Zimmer auf längere Zeit zu mieten. Offerten unter K. L. 49 erbittet man bei der Expedition d. Bl. 8383

Heilmundstraße 13, Bel-Étage, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen anständigen Herrn zu verm. 9097

Neugasse 14 im 1. Stock sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8329

Walramstraße 35 sind 2 Zimmer auf 1. April zu verm. 9992

Ein bis zwei Zimmer (Frontspitze) in besser Lage an einen Herrn oder eine Dame billig zu vermieten. Näh. Exped. 9998

Ein möbliertes Zimmer ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Miedelsberg 9, 1 Etage links. 8346

**Eine Wirtschaft ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.** 10012

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Moritzstraße 26, Hinterhaus, 3 Treppen hoch. 8331

## Dankfagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, **Wilhelm Martin**, Gemeinbediener zu Rambach, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem „Gesangverein“ und dem geehrten Herrn Pfarrer Schupp sagen wir unseren wärmsten Dank.  
Rambach, den 16. Februar 1876.

10015 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Dankfagung.

Allen denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer in Gott ruhenden, unversehrlichen Mutter, Tochter, Schwester und Tante, **Katharina Mahr Wwe.**, so viel herzlichen Anteil nahmen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

10014 **Gustav Mahr.**



[illegible]

### Abtheilung III. Für Gardinen, Möbelstoffe und Tischdecken.

9/4	breiten, remollierten	Modell-Damast	20	Gr.,	früher 1	3/4
9/4	"	Modell-Galton	22 1/2	"	"	1 1/6
9/4	"	Springe-Miss-Damast	25	"	"	1 1/3
9/4	"	einfachig, glatten Modell-Stups	25	"	"	1 1/3
9/4	"	Stiftocken in den schönsten Strukturen	"	"	"	1
9/4	"	Remollierte Remolldecken und Seitendecken	"	"	"	15
9/4	"	Stoffdecken mit gefalteten Decken	"	"	"	2 1/2
				Gr.	3/4	

[illegible]

#### Abtheilung IV. Châles und Tücher-Lager.

dem mouette große umschlagender eiffel	1	2 hrt.
" doppelstücker	2 1/2	"
" geblitzschmels	3	"
" kugelmittelschmels	3-1/2	"
" double rama.	2 1/4-2 5/6	"

liberall	8 1/2	13	16	20	24	30	35	40	50	75	Ähr.
Älternative Älts - Cong	mit bunten und soliden Streifen										3 1/2 - 4 1/4 Ähr.
Englisch - Schindler - Schindler											4 1/2 - 5 1/2
Brandschiff gewirte Cong - Schindler											"
	5	7 1/2	9 1/2	11	13	15	18	20	25	40	Ähr.

## Abtheilung V. Seidenwaren-Lager.

1 schmale, reinleibene Kaffe-Röde, von ungefeindestem Material mit	9	2 Hlr.
1 allerbeste, schmale, breite Kaffe-Röde, sehr glänzend u. weiß, mit	11	"
1 folbte, reinleibene Sips-Röde, überall 16 Zhr., bei	11 1/2	"
mit nur		

1 burdaus, weichenbeige Kips- Gachmit- Mode mit Spitzer Garamittempel, überall 22 Zst., bei mit nur	14 Zst.
1 Kips-Gachmit-Mode von besser Gachmit-Weide be- festigt, sehr modt, weich und doch schwer, überall 26 bis 30 Zst., bei mit nur	16-18 "

Abtheilung VI. Für Herren.

**Neue und Budeistoffe in schwarz**

1 completer guter Anzug, jetzt nur 5 Thlr.  
1 completer sehr feiner Anzug nur 7  $\frac{1}{2}$ —8  $\frac{1}{2}$  Thlr.  
500 allegorische Männer-Strickfaden, das Stück à 20—25 Sgr., wirkl. feiner  
Werk 1  $\frac{1}{2}$  Thlr. bis 1  $\frac{2}{3}$  Thlr.

**confernt, nur reinnollene Fabrifate:**  
 1000 elegante Herren-Faltfächer in Eiche und Holle bom 7 1/2 Egr.  
 2000 Einlad Eopha-Decken, gut in der Mäße, Einlad 1 Egr.  
 5000 Einlad Stoff-Fächer mit bunten Ranten, Einlad 1 Egr.

zu dem Asefaußlocal befindet sich in Wiesbaden Burgstraße No. 2a, im Hause des Herrn Hdr. Sack, ben hier Nabrezeiten gegenüber.

Zweites Lager in Bonn am Stömerplatz.

**S. Gutmann aus Berlin.**



# Bumersten Male in Miesbadem

Burgstrasse 2a, den Vier Jahreszeiten gegenüber.

## 2 große Eisenbahn-Saggon mit 180 großen Stößen der allerneuesten, solidesten, vollkommenen Gleitvorrichtungen, Seilwind, Seilbedeckungen, Schwalb und umschlingenden, sowie Zug und Stützstange, zu Perren- und Knaben-Anhängen, sind von Berlin hier angekommen und müssen innerhalb 10 Tagen

10005

zu ganz anomalen billigen Preisen an gros und auch im Einzelnen ausverkauft werden.

Es kann sich Jeder davon überzeugen, daß meine sehr werthe Lagerverträge, welche in den größten Städten Deutschlands ihrer wegen die größte Aufmerksamkeit hervorgerufen, in der That auch alles bisher dagewesene übertraffen und nicht mit den bereits bekannten Ausverkaufsen zu verwechseln sind. Man vergleiche selbst nachstehende Preise für durchaus solide, feinste, neue Waare und faulle, was da folgt:

**Grösse, Menge, Billigkeit und Bequemlichkeit**

**Feste Preise.**

### Abtheilung I. Practische Hausartikel.

420 allerbeste Maubrand-Rosen	1 1/2	25	25	25
660 bunte brockige Hausleber, Stuhl mit	1 1/2	25	25	25
250 abgeputzte Unterboden mit stähligen Boden nur	1 1/2	25	25	25
320 weiße Maubrand-Rosen, größte No. mit Stielen, Stuhl	1 1/2	25	25	25
6 1/4 breite Stühle und Stühle in allen Qualitäten von 2 1/2	1 1/2	25	25	25
6 1/4 breite gute Stühle, nur	1 1/2	25	25	25
1 1/2 breite schwere Stühle, vollst.	1 1/2	25	25	25
6 1/4 breite allerbeste	1 1/2	25	25	25
6 1/4 Stuhl und Stuhl in großer Auswahl von 4	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl engl. Donat, vorzüglich zur Kinderstube, nur	1 1/2	25	25	25
1 1/2 ungelacktes Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25

### Abtheilung II. Für Kleiderstoffe.

420 allerbeste Maubrand-Rosen	1 1/2	25	25	25
660 bunte brockige Hausleber, Stuhl mit	1 1/2	25	25	25
250 abgeputzte Unterboden mit stähligen Boden nur	1 1/2	25	25	25
320 weiße Maubrand-Rosen, größte No. mit Stielen, Stuhl	1 1/2	25	25	25
6 1/4 breite Stühle und Stühle in allen Qualitäten von 2 1/2	1 1/2	25	25	25
6 1/4 breite gute Stühle, nur	1 1/2	25	25	25
1 1/2 breite schwere Stühle, vollst.	1 1/2	25	25	25
6 1/4 breite allerbeste	1 1/2	25	25	25
6 1/4 Stuhl und Stuhl in großer Auswahl von 4	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl engl. Donat, vorzüglich zur Kinderstube, nur	1 1/2	25	25	25
1 1/2 ungelacktes Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25
1 1/2 Stuhl-Seiten	1 1/2	25	25	25



## Agentur

der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau  
zu Rohlscheid bei Aachen.  
Lager am Taunus-Bahnhof.

Gewaschene magere Würfel- und Flamm-Rußkohlen. Rauch-  
und rußfreie Verbrennung. Verkauf nur nach dem Gewicht.  
Für alle Feuerungen besonders geeignet eine Mischung, wovon sich  
die vollgeladene, hier übliche Karre oder 6 Mat-  
ter zu 19 bis 20 Mark berechnet.

9242

O. Wenzel, Bleichstraße 6.

## Die Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von W. Gall, Dohheimerstraße 29a,  
liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig  
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-  
günden, franco ins Haus.

208

Frau Anna Hescher, Kerostraße  
empfehlen ihre amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.  
Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt.

498

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden  
zu den höchsten Preisen angekauft.  
N. Meas, alle Colonnade 44.

Kanape's, dauerhaft und schön gearbeitet, preis-  
würdig zu verkaufen bei  
Theodor Sator, Tapeziter, Louisenstraße 3.

9769

## Zu verkaufen

ein Landhaus für eine Familie, elegant (Gas- und Wasser-  
leitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtigsten Thäler  
und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Cur-  
house, großer Garten mit schattigen Bäumen. Rab. Exped. 497

Unsere neuen Häuser mit Gärten, Rheinstraße Nr. 55, 57  
und 59, sind zu verkaufen oder auch die Logis, jedes bestehend aus  
4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April l. Js. oder  
auch früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23.

5298

A. Meier & Cons.

## Möbelgestelle.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich noch alle auf Lager  
befindlichen Gestelle zu Fabrikpreisen.

8675

R. Lenz, Saalgasse 34.

Verzinnnes Neuwieder Kochgeschirr und Wasch-  
töpfe in allen Größen vorrätig bei

8458

M. Rossi, Zimmler, Messergasse 2.

Dieburger Kochgeschirr Käfnergasse  
No. 18. 7519

Geld auf Weißzeug, Bettwerk, Kleidungsstücke, Uhren etc.  
wird gegeben bei

8250

Willh. Münz, Käfnergasse 3.

Umzugs halber sind 4 schöne Kanape's sehr billig zu verkaufen  
Schulgasse 13.

9854

Verschiedene Sopha's, Sessel, Chaiselong's und eine Seegras-  
Matratze zu verk. bei P. Wels, Tapeziter, Friedrichstraße 19. 8682

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln,  
sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden die-  
selben ganz billig verkauft Michelsberg 2 im Laden.

NB. Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen  
werden billigst besorgt.

1536

## Liebig's

San Antonio Fleisch-Extract,

billigstes und bestes Product, auf Lager in Töpfen à  
M. 1,20. M. 2,20. M. 4. M. 7,50

in Wiesbaden bei E. Hausmann und bei A. Kirsch-  
baum, Langgasse 53.

440

## Höchst wichtig für Bruchleidende.

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung  
von schweren Brüchleiden verdanken, kann stets nur direkt vom  
Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Thlr., bezogen werden. (Für einen  
neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.)  
Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Be-  
lehrung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

195

Krüsi-Altherr,

Brucharzt in Gais, St. Appenzell (Schweiz).

VERITABLE BENÉDICTINE

Rechter Benedictiner-Liqueur

der Abtei in Fécamp (Frankreich)

vortrefflich schmeckend, ist stärkend, gibt  
Appetit und befördert die Verdauung.

Dieses Getränk schmeckt am besten von allen  
Liquoren.

Bei Nachahmungen wird gewarnt.

Bei jeder Flasche ist die vierfache  
Aufschrift mit dem Namen des  
General-Directors festschriftlich.

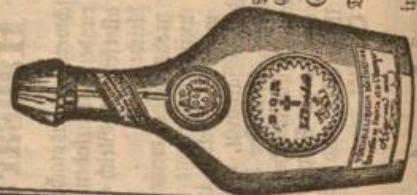
General-Entrepot in Fécamp (Frankreich)

Depot in Paris, 76, Boulevard Haussmann.

Man findet den rechten Benedictiner-Liqueur nur  
in folgenden Städten:

In Wiesbaden bei A. Schirg, Königl. Hof-  
lieferant, und bei Carl Acker, Kaufmann.

539



Concessioniert. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

## Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes  
Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben,  
wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen  
unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pf. in der alleinigen  
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei  
Herrn W. Vietor, Marktstraße 38. 155

Das beste  
Zahnmittel der Welt!

Das beste  
Zahnmittel der Welt!

Millionenfach  
belobt.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Allgemein  
empfohlen.

## Auszüge

werden unter Garantie zu billigen  
Preisen übernommen durch das Dienst-  
manns-Institut von Johann Schmidt, Taunusstraße 21, 8683



## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf &c. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

## Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei

A. Schirmer, Markt 10.

**Holzer-Möbel**, als: Kanapés nebst Sessel, Stühlen, Chaiselong und Schlafdivan, preiswürdig und gut gearbeitet, empfiehlt  
4735 **W. Sternberger**, Tapezierer, Marktplatz 3.

**Herrnkleider werden repariert und chemisch gereinigt**, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.  
494 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

**An- und Verkauf von Möbel und allen Werthgegenständen.**  
9926 **H. Rehnemer**, Hochstraße 31.

**Trockenes kiefernes Scheitholz** in jedem Quantum zu haben. Abhören in der Expedition d. Bl. 7856

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

15. Februar.

Geboren: Am 8. Febr., dem Katastergehilfen Theodor Münch e. T. — Am 14. Febr., dem Maurergehilfen Ludwig Heinz e. T. — Am 11. Febr., dem Tagelöhner Jacob Kemmelt e. S. — Am 15. Febr., dem Rauter Carl Christian Schäfer e. T. — Am 11. Febr., dem Rehl- und Brodhändler Heinrich Zimmermann e. T. — Am 14. Febr., dem Metzger Louis Behrens e. S. — Am 11. Febr., dem Gefenhändler Wilhelm Petry e. S., A. Wilhelm Gustav Bernhard. — Am 14. Febr., dem Herrnschneider Wilhelm Fuß e. T. Verheiratet: Am 15. Febr., der Kaufmann Adolf Wilhelm Ludwig Christian Dams von hier und Julie Caroline Catharine Wagemann von hier. Gestorben: Am 13. Febr., Heinrich, S. des Oiengeheers Heinrich Käper, alt 5 M. 13 T. — Am 15. Febr., Louise Margarethe Dorothea, 2. des Herrnschneiders Johann Berg, alt 10 M. 7 T. — Am 14. Febr., Ludwig Adam Martin, S. des Gastwirths Wilhelm Rieß, alt 8 M. 2 T.

Bei der Expedition d. Bl. sind für die Familie Schäfer eingegangen: Von einem Dienstmädchen 1 M., Ungeannt 8 M., S. S. 2. 2 M., 2 v. D. 6 M.

## Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 15. Februar.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Minen)	338.11	332.71	331.23	332.35
Thermometer (Reaumur)	+1.0	+3.6	+3.0	+2.53
Dampfspannung (Bar. Min.)	2.09	2.43	2.51	2.34
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.9	88.4	96.2	93.50
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
	—	—	Ab. Regen.	—
	—	—	8.8	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

## Tages-Kalender.

Permanente Pank-Aussstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von 10 Uhr an geöffnet.

Deute Donnerstag den 17. Februar.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
Rathhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Sitz Ensembleprobe zum Requiem von Verdi Abends 7 1/2 Uhr im Saale der höheren Töchterschule.  
Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Rheinischen Hof\*, Neugasse.  
Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
Mädchen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.  
Singschule. Abends 8 Uhr: Chorprobe.  
Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. 262  
Vereinsverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokal.  
Reinerverein zu Wiesbaden. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal.  
Königliche Schauspiele. 88. Vorstellung. (95. Vorstellung im Abonnement.)  
Neu einstudirt: „Die Waise aus Lomodo.“ Schauspiel in 2 Akten.  
Heilungen und 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

## Rheinische Eisenbahn.

**Taunusbahn.** Abfahrt: 6. — 8. — 9. 18.\* — 11. 10.\* — 11. 60. 2. 33. — 3. 56.\* — 4. 48 (bis Mainz). — 5. 30.\* — 6. 30.\* — 7. 16.\* 8. 55. — 10. 8 (bis Mainz).  
**Ankunft:** 7. 48. — 9. 12.\* — 10. 33.\* — 11. 35.\* — 1. 1. — 3. 8.\* 3. 36 (von Mainz). — 4. 31. — 5. 7.\* — 6. 26 (von Mainz). — 7. 6. — 8. 22.\* — 10. 26.  
**Rheinbahn.** Abfahrt: 7. 40. — 8. 58.\* — 11. 22. — 2. 58. — 4. 55. 8. 20 (bis Ridesheim).  
**Ankunft:** 7. 15 (von Ridesheim). — 11. 22. — 2. 55. — 6. 38. 7. 43.\* — 9. 5.  
\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 15. Februar 1876.

Geld-Course.	Wochel-Course.
100 fl. Stücke . . . 16 Am. 50 Pf. S.	Amsterdam 169 55 B.
100 fl. Stücke . . . 16 „ 65 Pf. S.	London 204 60 B.
Dukaten . . . 9 „ 46—51 Pf.	Mailand —
20 Franc-Stücke . . . 16 „ 21—25 „	Paris 81 25 b.
Goldreichens . . . 20 „ 36—41 „	Wien 176 10 C.
Imperialen . . . 16 „ 64—69 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 „ 16—19 „	Reichsbank-Disconto 4.

? Verurteilungskammer vom 16. Febr. Die von dem Portier August Damm hier gegen das Urtheil der Strafkammer vom 27. December v. J. eingelegte Berufung wurde, insoweit es die erlassene Arreststrafe von 14 Tagen wegen Verleitung von Nachtwächtern in zwei Fällen betrifft, in eine Geldstrafe von 30 Mark event. 10 Tage Gefängnis umgewandelt.

? Polizeigericht vom 16. Febr. Zwischen zwei Frauen auf der unteren Glasgasse bei Viebrich entstand am 22. November v. J. eine Kauferei, wobei die eine die andere zusammenriß, sie an den Haaren schleifte und körperlich mißhandelte. Die Beklagte gesteht zu, die Klägerin deswegen geschlagen zu haben, weil sie ihr ein früher in Mainz betriebenes Gewerbe vorgeworfen habe. Ueber die Behauptungen der Beklagten werden Zeugen vorgeschlagen, ebenso werden von der Klägerin für die Wahrheit ihrer Angaben Zeugen in Vorschlag gebracht und beschließt das Gericht, Beweisaufnahme erfolgen zu lassen. — Die Frau eines Deconomen in Viebrich hatte ihrem Schwager eine Wurstsuppe geschickt, die derselbe jedoch mit dem Besen zurückwies, er esse keine Wurstsuppe von einem gestohlenen Schwein. Wegen dieser Bekehrung hat die Frau Klage erhoben. Der Beklagte gibt an, sich nicht so geduldet zu haben, vielmehr nur zu dem Kind, welches die Suppe überbracht, gesagt haben, die könne von einem gestohlenen Schwein sein. Auch für diesen Fall wird Beweisaufnahme beschlossen. — In der schon erwähnten Klage eines Bahnwärters gegen seinen neben ihm stationirten Kollegen wegen der Beschuldigung, Klager habe an der Kupfermühle ein Bleisrohr gestohlen, gibt Beklagter heute, noch bevor in die Verhandlung eingetreten wurde, die Erklärung ab, daß es ihm leid thue, eine solche Bekehrung gethan zu haben, und daß er dem Vorgesetzten, bei dem er dierhalb eine Anzeige gemacht habe, eine solche Erklärung abzugeben bereit sei, sowie daß er die Kosten trage. Klager erklärt sich hiermit zufrieden und zieht seine Klage zurück. — Eine in Viebrich wohnende Frau, die ein Mädchen bei sich wohnen hat, was die Hauswirthin nicht dulden wollte, hatte sich in einem Wirthshaus gegen dieselbe ausgelassen und hierbei geäußert, die Klägerin — ihre Hausfrau — sei eine schlechte Person, habe viele Schulden u. s. w. Der Anwalt der Beklagten stellt dieses in Abrede, und wird beschlossen, zur Beweisaufnahme zu schreiten und Zeugen darüber zu hören, daß die von der Klägerin vorgeworfenen Miethen aus anderen als in der Klage angegebenen Motiven ihr Logis gewechselt hätten. — Die Ehefrau eines hiesigen Kohlenhändlers will am 11. v. M. von einem Buegelmädchen an der Ecke der kleinen Schmalbaderstraße mit einem Titel beleidigt worden sein, den sie sich nicht gut gefallen lassen könne, während das Buegelmädchen behauptet, mit einer ähnlichen Anrede von der Klägerin bedrückt worden zu sein. Ueber die Behauptungen und Gegenbehauptungen der Parteien wird Beweisaufnahme beschlossen und anderweit Termin anberaumt.

? Vom 1. März c. ab ist die Verwaltung des Bureau des Königl. Ober-Staatsanwaltschaft hier dem Herrn Kanzlei-Rath Flindt und die des Bureau II. des Königl. Appellationsgerichts dem Herrn Secretär Abdel übertragen worden.

? (Verhaftet.) Georg Alhof von Wolsheim, welcher sich vor einiger Zeit verschiedener Betrugsereien dahier schuldig gemacht, ist in Mainz ergrißen und gefänglich hier eingeliefert worden.

? (Verhaftet.) Gestern wurden zwei Frauennunnen und ein Herr auf Requisition des Polizei-Präsidiums zu Frankfurt in einem hiesigen Hotel verhaftet. Die Damen sind Fabrikarbeiterinnen und der Herr ein Schneidergeselle, welche in Frankfurt Diebstähle begangen haben sollen.

\* Dem Herrn Dr. Arnold Pagenstecher ist der Titel „Sanitätsrath“ verliehen worden.

\* Herr Schul-Inspector Dr. Ruß hat sich bereits am 28. Januar d. J. an den Gemeinderath gewandt um die eines offenen Verfahrens würdige Mittheilung der Motive, welche die Mitglieder der Schuldeputation ihrem Antrage, die Stellung des Herrn Schul-Inspectors zu kündigen, beigegeben haben. Herr Ruß hatte unseres Erachtens zu diesem Ersuchen um so mehr Veranlassung, als die Schuldeputation dem Schul-Inspector nicht vorgelegt ist, sondern ein Collegium bildet, in dem er mit voller Gleichberechtigung Sitz und Stimme hat, sowie für die inneren Schulangelegenheiten ständiger Referent und vollziehendes Organ ist. Auf das Anfangs erwähnte Gesuch erfolgte nun unter dem 4. Februar der Bescheid, daß der Gemeinderath die



genannten Motive mit Rücksicht auf die Bestimmungen des §. 15 Abs. 1 des Gemeindegesetzes nicht mittheilen könne. Ob das Anziehen dieser Bestimmungen zureichend ist, überlassen wir dem Urtheil unserer Leser, indem wir die betr. Stelle hierher setzen: „Die Verhandlungen des Gemeinderaths sind öffentlich, mit Ausnahme derjenigen über rein persönliche Angelegenheiten, und die Beratung und Beschlußfassung geschieht collegialisch.“ Wir fragen: Warum wird dem Herrn Stadtbaumeister Gelegenheit gegeben, sich gegen Angriffe vor dem Gemeinderath zu verteidigen und dem Herrn Schul-Inspector nicht? Was würde wohl ein Gemeinderathsmittglied sagen, wenn die anderen, etwa mit Berufung auf die Ansicht der Wähler, plötzlich den Beschluß fähten, Dieser oder Jener habe aus dem Collegium auszuscheiden?

\* Der Herr Polizeipräsident in Frankfurt a. M. hat den dortigen physikalischen Verein zur Aeußerung über das Bestreuen der Trottoirs u. c. mit Salz aufgefodert. Nach dem Gutachten der Sachverständigen ist den Füssen der Pferde die immerhin nur oberflächliche Berührung mit Viehsalz nicht schädlich; ebenso wird das Leder unserer Fußbekleidung durch das Salzwasser nicht mehr geschädigt, als durch einfaches Schneewasser. Es dürften hiernach der Anwendung des in Rede stehenden, sehr bequemen und vorzüglich wirkenden Schneeschnelzwassers mittels überwiegender Bedenken kaum entgegenstehen. Freilich wird nachdrücklich darauf gehalten werden müssen, daß Eis und Schnee, nachdem sie in Folge des Bestreuens mit Salz geschmolzen sind, ungeeignet von dem Trottoir weggeseht werden.

— Mehrfach vorgenommene Uebertretungen haben einen Hinweis darauf veranlaßt, daß, wer das Aufheben eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung der Steuern verpflichtet bleibt. Derjenige ferner, welcher ein bisher von einem Anderen betriebenes steuerpflichtiges Gewerbe übernimmt, hat sowohl davon der Ortsbehörde Anzeige zu machen, wie auch Derjenige, welcher das seither betriebene Gewerbe an einen Anderen überträgt und es hat der abgehende Gewerbetreibende die Steuer für den Monat noch zu zahlen, an dem er das Gewerbe überträgt. Die Mitführung von Begleitern beim Gewerbetriebe im Umherziehen, sei es zur Beförderung von Waaren, zur Wartung des Gepäcks oder zu anderen Zwecken, bedarf der im Legitimationschein auszudrückenden Genehmigung derjenigen Behörde, die den Schein erteilt hat oder in deren Bezirk sich der Nachfuder befindet. Die Anträge auf Zulassung von Begleitern sind vom Unternehmer an die Polizeibehörde des Wohnorts des Begleiters zu richten. Kein Gewerbe, welches umherziehend betrieben werden soll, darf vor dem Besitz eines Legitimations- oder Gewerbescheins angefangen werden.

— (Die neuen „Wilden“.) Die Banknoten nachstehender Banken, obgleich sie auf Markwährung lauten, sind nach §. 56 der Bankordnung zur Verwendung als Zahlungsmittel bei Strafe von 160 Mark verboten: Anhalt-Desautische Landesbank, Braunschweigische Bank, Communalständische Bank der preuß. Oberlausitz in Görlitz, Geraer Bank, Landständische Bank in Bauen, Leipziger Bank, Leipziger-Dresdener Eisenbahnscheine, Lübecker Privatbank, Niederländische Bank in Bielefeld, Oldenburger Landesbank, Ritterfchl. Privatbank in Pommern zu Stettin, Rostocker Bank, Weimarsche Bank. Der §. 56 des Bankgesetzes lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 160 Mark wird bestraft, wer der Verbotbestimmung des §. 42 zuwider Noten oder sonstige Geldzeichen inländischer Corporationen außerhalb desjenigen Landesgebiets, für welches dieselben zugelassen sind, zur Leistung von Zahlungen verwendet.“ Die oben angeführten Banken haben sich nicht dem Reichsgesetz unterworfen, sind deshalb für den Verkehr verboten. Diese Noten sind trotzdem stark im Umlauf auch bei uns in Süddeutschland und liegt die Vermuthung nahe, daß einzelne dieser Banken Leute aufstellen, welche die Noten gegen eine kleine Provision in Verkehr bringen. — So weit die Ansicht eines jenseitigen Blattes. Wir haben nun hier eigentlich unsere Strafe bereits bezahlt, als wir auf die holländischen und österreichischen Gulden bei jedem Umsatz 3-4 pCt. verlieren mußten und sollten deshalb gewarnt sein. Es wird aber nur zu häufig bei uns vergessen, was geschehen ist und wir erinnern deshalb nochmals daran. Man möge sich bei Zeiten wehren, ehe die ganze Geschäfte sich bei uns wiederholt. (M. A.)

— (Zur Zehntheiligkeit des Geldes und der Gewichte.) Es muß sehr bedauern, daß bei der bereits in Kraft getretenen Zehntheiligkeit des Geldes seitens der Geschäftsleute so wenig die Absicht zur Geltung kommt, nun auch die Theilung der Einheitsmaße auf gleicher Grundlage durchzuführen. Würden  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{100}$  bis  $\frac{1}{1000}$ , resp.  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{100}$  bis  $\frac{1}{1000}$  Kilogramm u. c. offerirt werden, so ließe sich dies mit den jetzigen Geldsorten genau und bequem ausgleichen, während der augenblicklich noch so beliebte Theilungsmodus zu allerlei Ungenauigkeiten bei der Bezahlung führt. Für die Caffee der Frau, namentlich der ärmeren, ist es keineswegs gleichgültig, daß täglich so und so viel Fünftelpennige durch Zahlungsausgleich verloren gehen. Mit der Zeit repräsentiren die zu viel bezahlten Fünftel- und Zehnelpennige ein kleines Kapital, das — weggeworfen ist. Für den Geschäftsmann resultirt der gewiß nennenswerthe Vortheil, der winzigen Gewichtstücke, welche bei Viertel- und Achtteilkilogramm erforderlich sind, fast ganz entbehren zu können, das Abwägen wird erleichtert. Vielleicht bedarf es nur solcher Anregung, um dem vorerwähnten Modus Freunde zu gewinnen. Daß er auf alle Fälle mit der Zeit Eingang finden muß, bedarf keiner Frage.

— Die Februar-Sitzung des Clubs für Landwirth in Frankfurt a. M. war sehr zahlreich besucht. Herr Dr. Weidenhammer hielt zur Eröffnung einen Vortrag über Viehvericherung in specie in Hessen-Nassau. Derselbe schilderte die Nützlichkeit der Viehvericherungen für die Landwirthschaft im Allgemeinen, beleuchtete die Statuten der auf diesem Gebiete arbeitenden großen Gesellschaften und findet, daß dieselben noch im höchsten Grade unvollkommen

sind und gründlicher Verbesserungen bedürfen. Als das Zweckmäßigste für die Landwirthschaft bezeichnet er, kleine Versicherungskreise mit Rückversicherung zu bilden. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung behandelte die Frage der allgemein gültigen Banknoten. Es tauchen, wie bereits wurde, in neuerer Zeit immer wieder Bezugsheisen auf, die nicht ohne Verluste anzunehmen sind, namentlich sind es Noten, für die weder hier, noch in Berlin eine Umlösungsstelle existirt und an welchen  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Procent, wenn sie in Zahlung gegeben werden, eingeküßt wird. Nach Beschluß des Clubs sollen von jetzt ab nur nachfolgende Banknoten in den landwirthschaftlichen Kreisen angenommen werden: Badische Bank, Bayerische Notenbank, Bremer, Breslauer, Chemnitzer Bank, Sächsische Privatbank, Danziger Privatbank, Frankfurter Bank, Leipziger Bankverein (nicht zu verwechseln mit der Leipziger Bank), Hannover'sche Bank, Lübecker, Magdeburger Privatbank, Posener Provinzial-Actien-Bank, Sächsische Bank, Bank für Süddeutschland und Württembergische Notenbank. — An die Banknoten schloß sich die Frage, wie es mit dem fremden Golde gehalten werden solle. Auch in dieser Beziehung einige man sich dahin, alles Gold außer dem Reichsgold zurückzuweisen, da die Course sich als zu schwach erwiesen. Als ein weiterer Uebelstand wurden die massenhaft umlaufenden alten preussischen Münzen bezeichnet. Wie in einem früheren Falle, so wird der Club auch jetzt wieder in allen landwirthschaftlichen Zeitchriften und größeren öffentlichen Blättern die Landwirthschaft auf diese Beschlässe hinweisen und zu deren Nachahmung auffordern.

— (Warnung vor holländischem Mehl.) Der Präsident des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinprovinz theilt mit, daß von einer holländischen Firma den Mühlenbesitzern der Rheinprovinz unter der Bezeichnung: „Zoogenaamd Konstmool of Kunstwit“ (fog. Kunstmehl oder Kunstweizen), zwei Proben einer weißen, mehlartigen Substanz zugesandt werden, welche bei Abnahme von mindestens 1000 Kilo zum Preise von 8,50 resp. 7,50 M. per 100 Kilo geliefert werden soll. Nach der Untersuchung der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zu Bonn ist dies Kunstmehl nicht anderes als Gyps. (M. A.)

— Aus Berlin berichtet die „Tribüne“: „Die Saison ist auf einer Höhe angelangt, welche bekanntlich mit ewigem Tanz bedeckt ist und woselbst nur noch das Souper gedeiht. Der Familienvorstand ist jetzt höchst einge- wale in die Rolle eines Ballvaters gedrängt, eine Aufgabe, die ihn, wenn er sie mit Talent durchzuführen weiß, in der tiefsten Erniedrigung seiner Männlichkeit zeigt. Der Mann, der natürlich nicht zum Tanz mit auf dem Ball zu erscheinen hat, ist absolut weniger, als der Bediente seiner Tochter, denn er ist weniger begünstigt, als der wirkliche Diener, denn er darf nicht frei von aller Etiquette, in der Küche warten, sondern hat sich in Balltoilette in den Salons umherirrend anzuhalten. Seine Aufgabe besteht darin, dann und wann auf seine weibliche Nachkommenchaft zu sehen und dabei aufzupassen, daß er nicht in die Unabridle geräth oder die Kreise des Schnellwagens zerstört. Wird er von dem Tanzordner anderwärts als in seinem Wartwinkel betroffen, so darf er sich der brutalsten Behandlung vertheiligen halten, wegen welcher er nicht einmal von seinen Vätern bestraft wird, da diese in dem Tanzordner nicht nur den Repräsentanten der höchsten Gewalt, sondern auch der intactesten Gerechtigkeitssphäre zu erblicken gewohnt sind. Bei Tische sieht man den Ballvater gewöhnlich zwischen die frühesten Geschlechter der betreffenden Familie, zu Damen, welche schon nicht mehr gut hören, oder zu Männern, welche das Fest des tausendsten Robbers nicht länger gefeiert haben. Junge Männer, welche heirathen wollen, finden darum in der gegenwärtigen Saison für ihren Antrag das willigste Ohr. Der Vater, welcher sich im Lenz oder Sommer gern lange sperrt und mit dem Einziehen peinlich genauer Erkundigungen droht, legt jetzt mit freudigen die Hand seiner Tochter in die eines aus dieselbe Wittenben, weil er durch diese Ceremonie aus der Lage eines Ballvaters wieder zu einem männlichen Dasein gelangt. Willkürliche Verlobte werden daher nicht jähren, ihre Bewerbung augenblicklich anzunehmen. Lassen sie die Ballpöde unbenutzt verstreichen, so dürfen sie sich darauf gefaßt machen, auf einen sehr schwierigen, ja doppelt hartenherigen Vater zu stoßen, dem die Tochter wieder fester an das Vaterherz gewachsen ist.“

— In der Titulatur „Jude“ hat nunmehr die zweite Criminal-Abtheilung des Kammergerichts, entgegen der Entscheidung des Injurien-Commissars des Leipziger Stadtgerichts, den Thatbestand einer Beleidigung gefunden und den Verklagten zu 15 Mark Strafe event. 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Gegenstand der Klage war ein an das Gericht gerichteter Brief, in welchem es hieß: „Da kommt der Jude und erhebt nun Anspruch auf den Gegenstand!“ Das Stadtgericht führte in seinem Erkenntnis aus, daß in der Bezeichnung „Jude“ an und für sich eine Beleidigung nicht liegt, daß aber auch eine beleidigende Absicht nicht anzunehmen sei, weil Verklagter nicht voraussehen konnte, daß Kläger eine Abschrift des Briefes erhalten würde. Der Kammergerichtshof hingegen erachtete die gebrauchte Form als zweifellos beleidigender Natur.

— (Papierte Bettwäsche.) Ein Engländer Namens Lober hat die Erzeugung von Bettwäsche aus Papier in Angriff genommen. Er wurde dazu durch die Waghnehmung veranlaßt, daß eine Schicht Packpapier zwischen zwei Leintüchern sehr warm hält. Seine gänzlich aus Papier hergestellten Papier-Betttücher sind in Zwischenräumen von 4 zu 4 Zoll durchlöcherig, um die Ventilation herzustellen, die durch den nicht durchlöcherigten Papierstoff aufgehalten würde. Lober soll bereits mit mehreren der großen Londoner Hospitäler Verträge auf jährliche Lieferungen solcher Papiertücher abgeschlossen haben. Dieselben sollen sehr leicht sein und ebenso warm, wenn nicht wärmer halten, als die bisherigen Betttücher.



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 40.

Donnerstag den 17. Februar

1876.

## Holzversteigerung.

Freitag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen im Wiesbadener Stadtwald **Distrikt Düsselborn 1r Theil:**

2150 Stück verschiedene Wellen (Bäderwellen),

**dasselbst 2r Theil:**

50 Stück buchene Wellen,

2 Raummeter birkenes Prügelholz und

25 Stück birkene Wellen,

**dasselbst 3r Theil e.:**

1 vorzüglicher eigener Stamm von 4 Meter Länge und 50 Cm. Durchmesser,

4 Raummeter eigenes Scheitholz,

75 Stück eigene Wellen,

2 Raummeter buchenes Prügelholz,

**ebendort im Distrikt Münzberg 3r Theil:**

525 Stück birkene Wellen

versteigert werden.

**Sammelplatz an den Herrneichen.**

Wiesbaden, 9. Februar 1876.

Im Auftrage:

Kaus, Bürgerm.-Gehilfe.

## Versteigerung

von Kunstgegenständen in Marmor und Alabaster.

Heute Donnerstag den 17. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die im Auktionslocal Friedrichstrasse 6 bisher ausgestellten Marmor- u. Alabaster-Gegenstände durch den unterzeichneten Auktionator gegen Baarzahlung versteigert.

Bis zu diesem Tage werden die Sachen aus der Hand abgegeben und ist dem Publikum Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

Nach der Versteigerung findet kein Verkauf mehr statt.

F. Müller. 522

## Cosmorama american,

26 Mehrgasse 26.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr.

9611 **P. Stertzach.**

## Avis für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich wieder eine Auswahl in **Pöpsen, Pöden und Chignons** (schon von 5 Mark an) vorrätig habe. Alle **Haararbeiten** werden dauerhaft und elegant angefertigt. Gleichzeitig empfehle mich beim Herannahen der **Ballaison** zum Ausführen der neuesten und elegantesten Frisuren. Kunden zum täglichen Frisiren werden angenommen.

Achtungsvoll **H. Bading**, Friseur, Langgasse 37, vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

7460

## Kapellenstraße 21

**Weinverkauf** in Flaschen und kleinen Gebinden, jedoch nicht unter 4 Flasche, **Wälder eigenes Gewächs** per Flasche 50 Pf. baar ohne Glas. 9326

Um damit zu räumen, verkaufe ich eine große Parthie **gute Cigarren** per 100 Stück à 1 Mk. 70 Pf., à 2 Mk. und à 2 Mk. 50 Pf. **Moritz Schäfer**, Kranzplatz 12. 7512

Ein **Kinderfahrgewagen** zu verk. Webergasse 16, 2 Tr. h. 9454

## Singacademie.

Heute Abend 8 Uhr: **Chor-Probe.**

291

## Musikalischer Club.

Die geehrten Gäste unseres Vereins, welche bei Circulation der Subscriptionsliste für den bevorstehenden Maskenball am 19. d. Mts. im „Saalbau Schirmer“ übergangen worden sein sollten, werden höflichst gebeten, die Eintrittskarten bei Herrn **Ph. Engel**, Langgasse No. 8d, einlösen zu wollen.

9841

## Der Vorstand.

## Reise-Unfall-

## Versicherungspolice

sind ohne vorhergehende ärztliche Untersuchung jederzeit zur Prämie von 1% pro anno **sofort** zu haben.

Wiesbaden, im Februar 1876.

**S. Flörsheim,**

9103

Haupt-Agentur der „Thuringia“.

## Theodor Herrmann's Buchdruckerei

WIESBADEN

12 Schwalbacherstrasse 12

empfiehlt sich im Anfertigen aller **Druckarbeiten.** Prompte Bedienung. 8867

## M. Wolf „zur Krone“.

Eine große Parthie

## weißer Gardinen

in Resten von 2—3 Fenstern, im Preise **erheblich herabgesetzt**, zum

## Ausverkauf

gestellt.

476

**Loose.** Frankfurter Pferdemarkt-Loose (Ziehung am 29. März) à 3 Mark sind zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 2000



# Crème-Tüll u. Spitzen

in Wolle und Seide,

## Crème-Echarpes 7816

empfehl

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Erste amerikanische

## Glanz- und Fein-Wascherei

für Herren- und Damen-Wäsche,

billigste und schnellste Bedienung,

Frau **Elise Stadt**,

6 Bahnhofstraße 6, WIESBADEN.

Referenzen ertheilt, sowie Aufträge für mich nimmt gütigst entgegen die **Weißwaaren-Handlung** von **Th. Werner**, Langgasse, vis-à-vis der Hof-Apothete. 9896

## Möbel-Lager

von **C. Eichelsheim**, Tapezirer, 24 Heleneustraße 24,

empfehl sein Lager in Möbeln, als: Sopha's, Sessel, Polster- und Rohrstühle, sowie compl. Betten u. 486

## Stuhrkohlen,

sehr reich, in früher Waare liefere von heute ab franco Haus Wiesbaden zu 19 Mark 50 Pf. per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Blekel**, Langgasse 10, entgegen.

Wiesbad., den 5. Januar 1876.

**Jos. Clouth.** 7049

## Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

empfehl sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen u. von eigenen Spalierlaten u. und bittet bei Bedarf gest. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterarten stehen zur gest. Auswahl bereit. 209

Die

## Dampfschneiderei & Brennholzhandlung von Zimmermeister Joh. Sauer,

Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),

liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Schneitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.

NB. Auch werden daselbst alle Sorten Baustämme bei billigster Berechnung geschnitten. 2196

## I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>

von den besten Becken sind stets vom Waggon in jedem Quantum zu beziehen durch die Kohlenhandlung von **Fritz Menges**.

Bestellungen werden bei Kaufmann **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8, Jac. Herz, Heleneustraße 20, sowie in der Restauration **Niedrich** entgegen genommen. D. O. 4473

Ein eleganter, solid und dauerhaft gearbeiteter **Divan**, auch als Ruhebett geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres Heleneustraße 4, Hinterhaus 3. St. 9244

Hermestraße 3, Parterre, sind mehrere grade **Sopha-Gestelle** preiswürdig zu verkaufen. 9749

Ein rentables Geschäft, wozu genaue Branche-Kenntnisse nicht erforderlich, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 66 besorgt die Expedition d. Bl. 9985

Homöopathischer Arzt

## Dr. Magdeburg.

Berechtig zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11-12 Uhr und 2-4 Uhr. 25 Friedrichstraße 25, Part. 18973

## Henriette Reich, geb. Wahrhund,

praktische Hebamme,

wohnt Dohheimerstraße 17 im Hause des Herrn Zimmermeister Meinede. 8231

## Hôtel Bellevue in Biebrich.

Vorzügl. Wiener und Erlanger Exportbier im Glas, Pension zu 3, 4 und 5 Mark per Tag. 7150

## Neue Concordia.

Sonntag den 20. Februar feiern wir unser zehnjähriges Stiftungsfest durch **Concert & Ball** im „Saalbau Schirmer“. Karten à 1,20 M. sind zu haben bei den Herren: **Butz**, Kirchgasse 15a, und **Reitz**, Häfnergasse 10, sowie in der Expedition des Tagblatts und im „Erbspringen“. Mitglieder und Freunde ladet hierzu höflichst ein **Der Vorstand.** 239

## Vorläufige Anzeige!

„Zum Römersaal“.

Der allbekannte

grosse

## Maskenball



findet auch dieses Jahr wie immer am Fastnacht-Montag den 28. Februar c. statt.

Das Nähere hierüber besagen die Anschlagzettel.

497

Das Comité.

## Bad Schwalbach.

In bester Gurlage ist ein Haus mit 36 vermietbaren Zimmern, Küche, Keller u. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh. bei **Fr. Beilstein**, Louisestraße 23 hier. 9768

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hinterhaus, Hofraum und Garten, welches sich wegen seiner vortheilhaften Einrichtung zu jedem Geschäft eignet (namentlich für Wäscherei) und sehr gut rentirt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 8840

Zwei eiserne Bettstellen, 1 großer Papageistisch und einige Gaslampen zu verkaufen. Näheres Expedition. 9721

Wagen, neue und gebrauchte, worunter Calische, Breaks u. auch für Mehrgewerwagen geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 15a. 8036

Ein **Raunig**, Consol mit passendem Spiegel zu verkaufen. Näh. Expedition. 9423

Ein noch in sehr gutem Zustande befindlicher **Herd** mit zwei Bratpfen steht, da derselbe zu klein, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Badhaus zum weißen Schwan. 8604

Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezirer, Friedrichstraße 28. 4835

**Gäringe** per Stück 7 Pf., desgl. maxirnte per Stück 10 Pf. bei **H. Schmidt**, Bleichstraße 29. 8831

Ein gangbares **Ladengeschäft** wird zu übernehmen gesucht. Gef. Anfragen, ges. A. N. 100, befördert die Exped. 9913

Eine schöne, getigerte, wachsame **Dogge** (Männchen) ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 9931

**Harzer Hahnen**, gute Schläger, sind zu verkaufen Heleneustraße 12, Hh., 2 St. h. 300



## Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei  
 Frau S. Cullmann,  
 Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz.

## Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Marie Autsch, Hebamme, 193

befindet sich **Reutengasse 4** in Mainz. — Strengste Discretion  
 Ein **Befuchter** und 1 wollene Decke zu verl. Ledstrasse 1.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 9990

Ein Schreiner übernimmt **Möbel** jeder Art zum **Polieren** und **Reparieren**. Näh. Steingasse 14, 1 St. l., und in der Exped. 9929

Eine Frau empfiehlt sich im **Ausbessern**, Stricken, Sticken und allen anderen Handarbeiten. Näh. Hellmündstrasse 27a, Dachl. 9877

Ein ordentliches Mädchen wird auf 4—6 Wochen zur **Aushilfe** gesucht **Faulbrunnenstrasse 5**, 2 Stiegen hoch. 9842

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, das die Hausarbeit versteht, kann auf 1. März gute Stelle erhalten. Näh. Exped. 8898

Ein gut empfohlenes, mit den besten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum baldigen oder auch sofortigen Eintritt gesucht **Langgasse 9** eine Treppe hoch links. 9541

**Karlstrasse 34** wird ein williges Mädchen gesucht, am liebsten vom Lande. 9584

Ein reinliches Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht **Kirchgasse 30**. 9593

**Kerolstrasse 9** wird ein braves Mädchen gesucht. 9694

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9652

Gesucht auf gleich ein einfaches Mädchen für Küchenarbeit. Näh. Sonnenbergstrasse 3. 9786

Eine junge Schenkamme sucht Stelle. Näheres bei Hebamme **Bergmann, Kerolstrasse 13**. 9885

Ein hartes, braves Dienstmädchen wird gegen hohen Lohn auf gleich gesucht **Schulgasse 5**. 9852

Ein Zimmer- oder feineres Hausmädchen sucht Stelle, auch als **Ladenmädchen**, am liebsten nach **Strassburg**. Näh. Exped. 9898

Ein braves Mädchen gesucht **Taunusstrasse 47**, 1 St. h. 9908

Ein zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird in eine größere Haushaltung gegen guten Lohn gesucht. Näheres **Rehbergergasse 23**. 9987

Zum 1. März wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches perfekt kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn gesucht. Näh. **Adelheidsstrasse 18**, Parterre. 9977

Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, das auch etwas zu kochen versteht, gesucht. Näheres **Schwalbacherstrasse 9** im Laden. 9967

**Kirchgasse 4** wird ein Dienstmädchen gesucht. 8846

Ein hartes, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. März gesucht **Adolphstrasse 12**. 9198

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. März ges. N. **Dambachthal 4**. 9480

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und freistren kann, wünscht Stelle, am liebsten bei Fremden, um mit auf Reisen zu gehen. Näheres Expedition. 9401

Ein kräftiges Mädchen auf 1. März gesucht **Karlstrasse 8**. 9804

Ein junger Mann mit ziemlich guter Handschrift sucht Stelle, am liebsten bei einem Advokaten. Auf Honorar wird vorläufig nicht gesehen. Näh. Exped. 9793

Ein tüchtiger Hausbursche, der mit Vierpumpen umzugehen weiß, wird gesucht in der „**Restauration Engel**“. 9890

Für unser Herren-Confections-Geschäft suchen wir zu Ostern einen braven jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling zu engagieren.

Geb Brüder Süß, am Kranzplatz. 589

Ein Diener mit guten Attesten wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9954

## Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Waaren- und Asscuranz-Geschäfte für nächste Ostern zu besetzen. Näh. Exped. 7662

## Lehrling

8089

mit den nöthigen Schulvorkenntnissen auf Ostern gesucht.

C. Koch, Hof-Vieferant,

Papier und Schreibmaterialien.

Ein junger Rifer wird gesucht. Näh. Exped. 9846

Ein Schreinerlehrling gesucht **Mauergasse 23**. 9874

## Lehrlings-Gesuch.

Für in ein hiesiges Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres unter Nr. 400 in der Expedition d. Bl. 9642

In ein **Eisenwaaren-Geschäft** kann sogleich oder auch später ein junger Mann, der schon gelernt hat oder lernen will, eintreten. Näheres Expedition. 9870

**10,500 Thlr.** auf 2. Hypothek, auch getheilt auszufleihen. Näh. Exp. 9904

## Ein Herr

aus den höheren Ständen sucht zum 1. April eine Wohnung von 2—3 Zimmern **ohne Möbel**, aber mit **Bedienung** in einem anständigen, ruhigen Hause, am liebsten bei dem Hausbesitzer selbst. Offerten unter v. H. 40 durch die Exped. erbeten. 9920

Größere Wohnung mit Stall gesucht. Offerten abzugeben **Frankenstrasse 4**, 1 Treppe hoch, zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags. 9801

Zum Unterstellen von **Möbel** werden ein oder zwei im Erdgeschoss und in der Nähe der **Adolphsallee** gelegene Zimmer gesucht. Näh. **Adolphsallee 9**, Parterre. 9866

**Adelheidsstrasse 4 im Hinterhaus**, 2 Stiegen hoch, ist ein möbirtes Zimmer mit oder ohne **Verköstigung** an einen oder auch an zwei Herren zu vermieten. 9883

**Adlerstrasse 33** ist eine Wohnung auf April zu verm. 8286

**Albrechtstrasse 3a** ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und vollständigem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei **Carl Bedel**, **Louisenstrasse 22**. 20284

## Elisabethenstrasse 8

ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u., mit oder ohne Möbel, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7489

**Faulbrunnenstrasse 5**, 2 St. h., sind mehrere möbirtes Zimmer, sehr gelegen für **Gymnasialen**, auf gleich oder später zu verm. 9843

**Frankenstrasse 9** sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 8236

## Friedrichstrasse 33, Ecke der Kirchgasse, wird

Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Zubehör, vom 1. April ab für 1000 fl. per Jahr Abreise halber an eine ruhige Familie vermietet. Zu besicht. von 12 bis 4 Uhr. 9700

**Geisbergstrasse 18** ist die 1. Etage mit 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Gartenbenutzung u. auf 1. April, sowie einige

**möbirtes Zimmer** auf gleich oder später zu vermieten. 200

**Helenenstrasse 6**, Mittelbau 2 Treppen hoch, ist ein freundliches, möbirtes Zimmer zu vermieten. 7815

**Oranienstrasse 4** sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör auf

den 1. April zu vermieten. 9149

**Taunusstrasse 16** sind in der 1. Etage möbirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8503

**Taunusstrasse 24** ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 8695



Schopenhofstraße 2 (Maison St. Petersburg) ist ein schön möblirter Salon mit 1—2 Schlafzimmern in der Bel-Etage anderweit zu vermieten. 3222

**Hainerweg 2** ist ein **Pferdestall** für drei Pferde zu vermieten. 9664

**Schöne Räumlichkeiten**, zu jedem **Geschäftsbetriebe** passend, **sofort** zu vermieten. Näh. Exped. 9589  
Kirchgasse 12 ist eine **Werkstätte** mit **Feuergerechtigkeit** auf gleich zu vermieten. 4897

## Mehrere junge Leute

finden gute, bürgerliche Verköstigung gegen billiges Honorar Röderstraße 33, Bartenre. 9438  
Zwei junge Leute werden in Kost und Logis genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9805

## Die Stiefmutter.

Erzählung von Mary Dobson.  
(Fortsetzung.)

„Sobald mein Mann einige Fassung wiedererlangt, stellten wir ihr Unrecht vor, baten sie auf den Pfad der Tugend zurückzukehren, ihrem bisherigen Umgang zu entsagen und so ihr Unrecht wieder gut zu machen; allein statt dankbar alle ihr bewiesene Güte anzuerkennen, hörte sie uns mit der größten Gleichgültigkeit, ja Verachtung an, erklärte sich rein und schuldlos wie alt genug zu sein, über sich zu wachen.“

„Da endlich brach ihrem Vater die Geduld und ihm blieb, als letzten Versuch, sie zur Einsicht zu bringen, nichts anderes übrig, als ihr zu befehlen, sein Haus zu verlassen, zumal sie in einem heftigen Borneausbruch erklärte, daß ich und meine Tochter nur darnach trachteten, ihr Glück wie ihren Frieden zu untergraben.“

„Aber, Frau Hochheim,“ konnte ich nicht unterlassen, sie zu unterbrechen, „wie kommt es, daß ich sie verheirathet gefunden? Sie nennt sich eine Frau, und auch Sie thun es.“

„Nachdem sie wirklich ihr Vaterhaus verlassen, heirathete sie den jungen Mann, der die Ursache all' unseres Unglücks war, den Niemand kannte, und der sich als ein einfacher Seemann erwies. Wir haben seit langer Zeit nichts von ihr erfahren, bis gestern Abend Sie ihren Namen nannten, und zugleich gesehen, in welcher Aufregung ihr Vater gerieth.“

„Nach dem zu urtheilen, was ich von ihr gesehen und wie ich sie beschreiben,“ wagte ich nochmals zu bemerken, „sie scheint mir ebenso zurückhaltend und tactvoll, wie pflichtgetreu.“

„O, sie kann alles sein, was sie will, um Andere zu täuschen, und es währt lange, bis man ihre wahre Natur entdeckt. Ich hielt es für meine Pflicht, Sie vor ihr zu warnen, da ich schon gestern Abend bemerkte, daß sie auch Ihr Interesse erregt. Und nun muß ich gehen, Herr Doctor,“ sagte sie sich erhebend hinzu, „doch habe ich noch die Bitte an Sie, gegen Niemanden meines Besuches noch unserer Unterhaltung zu erwähnen. Ich bin nur in der Absicht gekommen, Sie vor Enttäuschung zu bewahren und zu verhindern, daß Sie nicht auch in diese traurigen Verhältnisse hineingezogen werden.“

„Und ich danke Ihnen für diese gütige Absicht,“ erwiderte ich ihr, „doch werden Sie mir gewiß Gelegenheit geben, in Zukunft mehr über diese Angelegenheit zu erfahren, mit der mich der Zufall bekannt gemacht.“

„Ganz gewiß! Sprechen Sie doch eines Abends wieder bei uns vor, wo ich Ihnen dann Weiteres mittheilen will,“ und ihr Angesicht hinter dem dichten Schleier bergend, entfernte sie sich nach den herzlichsten Abschiedsworten.

„Da habe ich einmal wieder ganz unerwartet unglückliche Familienverhältnisse kennen gelernt,“ dachte ich, sobald ich allein war. „Wer aber hätte auch das von ihr geglaubt? — Und doch muß es Wahrheit sein — nun, ihr Kind will ich jedenfalls bis zur Genesung behandeln, und dann wird unsere Bekanntschaft zu Ende sein!“

Da es jetzt hohe Zeit war, meine Kranken zu besuchen, nahm ich Hut und Stod und wollte eben hastig aus der Hausthüre treten, als ich, diese öffnend, gegen einen Mann anprallte, in dem ich zu meiner nicht geringen Ueberraschung Herrn Hochheim erkannte. Unsere Entschuldigungen waren gegenseitig, und ich in meinem Staunen einen Augenblick meine

Patienten vergessend, führte ihn in mein Zimmer, das sich kaum hinter ihm geschlossen, als er zu mir sagte: „Ich freue mich, Sie noch zu Hause zu treffen, mein lieber Doctor. Können Sie mir wohl einige Minuten Zeit gewähren?“

„Gewiß, Herr Hochheim,“ antwortete ich, Hut und Stod ablegend, und nicht wenig neugierig, was noch mehr ich aus der Familie erfahren würde, dessen Oberhaupt ich in nicht geringer Aufregung vor mir sah.

„Lieber Doctor,“ begann mein unerwarteter Besuch, als er den angebotenen Stuhl genommen, „lassen Sie mich die Sache, in der ich zu Ihnen komme, kurz machen. Gestern Abend erwähnten Sie einen Namen, erzählten von einer Unglücklichen, die einst mir sehr lieb und theuer gewesen, und so undankbar sie sich auch gegen mich betragen, so tief sie mich auch gekränkt hat, sie ist dennoch meine Tochter, und mein Herz duldet nicht, daß sie Noth leidet, während ich im Ueberflusse lebe!“

Herr Hochheim blickte hier schweigend einige Secunden zur Erde nieder; ich aber hatte die Ueberzeugung, daß er sein Kind noch unverändert liebte, und von der größten Angst und Sorge um dasselbe erfüllt war.

„Ich möchte ihr gerne beistehen,“ fuhr er fort, „doch darf sie nicht wissen, daß die Unterstützung von mir kommt!“

„Weshalb aber nicht?“ fragte ich ihn, „hat nicht ein Vater das erste und größte Recht, seinem unglücklichen Kinde zu Hülfe zu kommen?“

„Gestatten Sie mir, Ihnen hierauf die Antwort schuldig zu bleiben, und glauben Sie mir, daß zu meiner Handlungsweise mich wichtige Gründe leiten. Erlauben Sie mir nun aber die Frage, ob ich Sie mit einer Unterstützung an meine unglückliche Tochter belästigen darf?“

„Ich bin bereit, jeden Auftrag derart auszuführen, weiß jedoch nicht, ob Frau Linden eine Gabe aus fremder Hand annehmen wird.“

„Lassen Sie uns wenigstens den Versuch machen, und nehmen Sie diese fünfzig Dollarscheine, die Sie ihr auf die geeignetste Weise überreichen können.“

Sich jetzt erhebend, legte er die Werthpapiere in meine Hand, und fügte mit sichtlich erleichtertem Herzen hinzu: „Ein anderes Mal werde ich Ihnen mehr von ihr erzählen, lieber Doctor, und morgen spreche ich wieder bei Ihnen vor, um zu erfahren, was Sie heute ausgerichtet, denn jedenfalls werden Sie meine Tochter doch heute sehen.“

„Ich muß wenigstens das Kind besuchen,“ entgegnete ich, zugleich das Geld verschließend.

„Das ist mir sehr lieb! Und nun noch eine Bitte. Erwähnen Sie gegen Niemand, daß ich hier gewesen, eben so wenig den Zweck meines Besuches.“

„Ich verstehe,“ antwortete ich ihm, wohl wissend, wen er meinte, wobei ich indeß nicht den Gedanken zu unterdrücken vermochte, was wohl seine Frau sagen würde, falls sie erfähre, was er zu thun beabsichtigte.

„Wohlan denn, so komme ich morgen wieder. Thun Sie, was Sie können, für das Kind, lieber Doctor, und reichen Sie mir nur Ihre Rechnung ein,“ und mit diesen Worten verließ er mich.

„Was mag nur dies Alles zu bedeuten haben,“ dachte ich, in nicht geringer Aufregung in meinem Lehnstuhl Platz nehmend. „Hier liegen ganz besondere Verhältnisse vor, vielleicht gar ein Geheimniß, jedenfalls aber will ich versuchen, mir Licht in der Sache zu verschaffen!“

Nachdem ich noch einige Zeit über dieselbe nachgedacht, ohne zu einem mir genügenden Resultat zu kommen, erhob ich mich schnell und ging ins Freie, wo ich bei meinen Patienten so lange aufgehalten ward, daß ich erst am Nachmittag zu Frau Linden kommen konnte.

Sie empfing mich mit so warmer Dankbarkeit, mit einer fast kindlichen Offenheit, daß ich mich wahrhaft schämte und beinahe erröthete, auch nur einen Moment Zweifel gegen sie gehegt zu haben. Dennoch hatte ich die Worte ihres Vaters, ihrer Stiefmutter vor zu kurzer Zeit vernommen, als daß ich nicht diese widerlegt wissen und mich überzeugen wollte, ob sie wirklich so schlan und ränkesüchtig sei, wie Letztere sie geschildert.

„Ach, Herr Doctor, wie dankbar bin ich Ihnen,“ rief sie mir freudig entgegen, während ihre schönen Augen vor Rührung glänzten, „es geht mit meinem Kleinen besser,“ und ihn von seinem ärmtlichen Lager nehmend, reichte sie ihn mir dar.

Während ich mich nun mit dem wirklich lieblichen Kinde beschäftigte, holte sie aus einem Schranke eine Rolle und sagte, sie mir reichend, in herzlichem Tone: „Gestatten Sie mir, Ihnen meine Schuld von gestern abzutragen.“

(Fortsetzung folgt.)